

STATISTIK AKTUELL DER ARBEITSMARKT IM JAHR 2015

Arbeitslosenzahl um 3,5 Prozent gestiegen



IMPRESSUM

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61
76133 Karlsruhe

Leiterin:

Dr. Edith Wiegemann-Uhlig

Bereich:

Statistikstelle
Andrea Rosemeier

Bearbeitung:

Ralf Späth

Layout:

Stefanie Groß

Telefon: 0721 133-1230

Fax: 0721 133-1239

E-Mail: statistik@karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/statistik

Titelfoto:

© Dr. Klaus-Uwe Gerhardt/pixelio.de

Stand:

Mai 2016

© Stadt Karlsruhe

2015 NUR WENIG VERÄNDERUNG AUF DEM KARLSRUHER ARBEITSMARKT

Der Karlsruher Arbeitsmarkt entwickelte sich 2015 leicht entgegen dem Bundestrend. Nachdem die Arbeitslosenzahl in der Fächerstadt im Jahr 2014 noch um 3,5 % zurückgegangen war, stieg sie im letzten Jahr 2015 wieder um 3,5 % an. Auf Bundesebene hingegen sank die Arbeitslosigkeit in den letzten zwölf Monaten um 3,0 %. Ähnlich stellte sich die Entwicklung bei der Frauenarbeitslosigkeit dar. Bundesweit ging die Zahl der beim Arbeitsamt registrierten Frauen um 3,9 % zurück, während deren Zahl in Karlsruhe um 3,8 % zunahm. Auch die Jugendarbeitslosigkeit in der Fächerstadt konnte 2015 nicht verringert werden, sondern erhöhte sich um 11,5 % oder 13 Personen auf insgesamt 126 betroffene Jugendliche im Alter unter 20 Jahren. Die Zahl der langzeitarbeitslosen Menschen, die seit mindestens einem Jahr nach Arbeit suchen, legte zeitgleich um 4,3 % zu und betraf im Dezember 2014 insgesamt 2.690 Personen in Karlsruhe. Auch hier verlief die hiesige Entwicklung anders als auf Bundesebene, wo die Langzeitarbeitslosigkeit um 2,4 % gesenkt werden konnte. Lediglich bei der ausländischen Bevölkerung fiel der Anstieg der Arbeitslosen mit einem Plus von 3,5 % schwächer aus als die Vergleichszahl auf Bundesebene, die bei 8,8 % im Jahr 2015 lag. Insgesamt jedoch ging die Arbeitslosenquote in Deutschland von 6,4 % um 0,3 Prozentpunkte auf 6,1 % zurück, während in Karlsruhe demgegenüber eine leichte Steigerung von 0,1 Prozentpunkten auf 5,3 % zu verzeichnen war.

Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verlief die Entwicklung ähnlich wie bei den Arbeitslosen. Einer Zunahme von 2,0 % auf Bundesebene stand ein Minus der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Karlsruhe von -0,2 % gegenüber. Bis Jahresende 2015 war die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Fächerstadt auf 170.835 leicht abgesunken. Parallel dazu konnte bei den geringfügig entlohnten Beschäftigten erstmals ein Rückgang innerhalb des letzten Jahres um mehr als 3.300 Personen (-8,6 %) verzeichnet werden. Damit sank die Zahl der Minijobber auf dem Karlsruher Arbeitsmarkt deutlich stärker als auf Bundesebene (-1,7 %). Dies wird laut der Minijob Zentrale der Deutschen Rentenversicherung auf die Einführung des Mindestlohns zum Jahresbeginn 2015 zurückgeführt.

In diesem Zusammenhang ist auch die Zahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im vergangenen Jahr sowohl bundesweit als auch in Karlsruhe gesunken. Im Dezember 2015 lag die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Karlsruhe um -2,0 % und bei den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um -1,8 % unter dem Vergleichswert von 2014. Mit zuletzt noch 13.543 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und weiteren 5.009 nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Sozialgeldbezug erhielten zum Jahresende 2015 insgesamt 18.552 Karlsruherinnen und Karlsruher Leistungen auf Grundlage des SGB II (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1).

In den Großstädten Baden-Württembergs hatten neben Karlsruhe noch Stuttgart und Freiburg einen Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu verkraften. Bei den anderen Großstädten war die Entwicklung überall rückläufig. Ulm verzeichnete mit einem Minus von 4,1 % den größten Rückgang, gefolgt von Mannheim (-3,8 %), Pforzheim (-2,5 %), Heilbronn (-2,2 %) und Heidelberg (-0,9 %). Freiburg musste mit einem Arbeitslosenanstieg um 6,4 % den größten Zuwachs hinnehmen, wogegen die Landeshauptstadt Stuttgart nur ein leichtes Plus von 0,6 % zu registrieren hatte. Insgesamt gaben die Arbeitslosenquoten im letzten Jahr 2015 in allen Großstädten – mit Ausnahme von Karlsruhe und Freiburg – leicht nach. Am geringsten fiel sie in Ulm aus (4,3 %), während Pforzheim nach wie vor angesichts von 7,1 % die höchste Arbeitslosenquote vorzuweisen hat (siehe Abbildung 2 und 3).

In der Region Mittlerer Oberrhein waren am Ende letzten Jahres insgesamt 21.854 Personen von Arbeitslosigkeit betroffen. Dies entspricht einer Zunahme von 2,4 % gegenüber 2014. Den größten Anstieg der Arbeitslosen hatte der Landkreis Rastatt mit 4,6 % zu verkraften, wogegen der Landkreis Karlsruhe mit 1,7 % moderat zulegen konnte. Lediglich die Kurstadt Baden-Baden konnte zum Jahresende 2015 einen Rückgang der Arbeitslosigkeit auf 1.431 Betroffene oder -6,3 % vorweisen (siehe Abbildung 4 und 5).

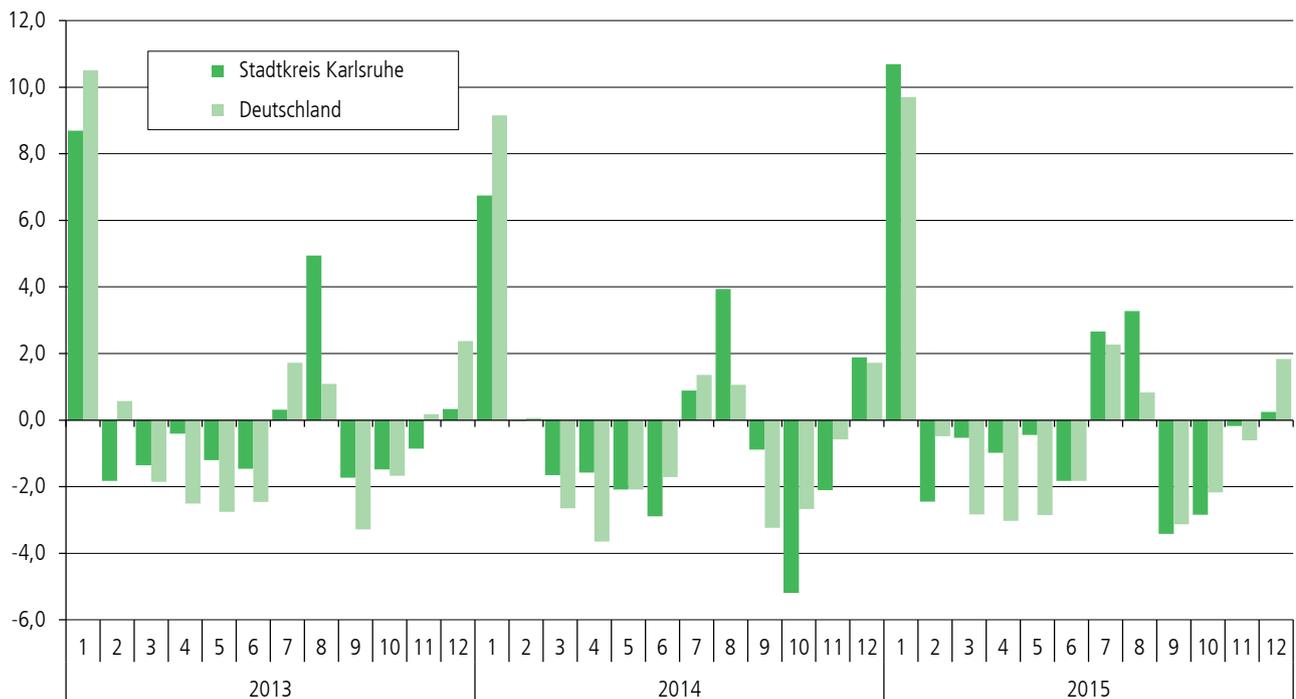
Tabelle 1

DER ARBEITSMARKT IN DEUTSCHLAND UND IM STADTKREIS KARLSRUHE 2015 IM VERGLEICH ZU 2014

MERKMAL	DEUTSCHLAND			STADTKREIS KARLSRUHE		
	Dezember 2014	Dezember 2015	Veränderung in %	Dezember 2014	Dezember 2015	Veränderung in %
Arbeitslose (SGB III und SGB II) insgesamt	2.763.521	2.681.415	-3,0	8.157	8.441	3,5
und zwar						
Langzeitarbeitslose	1.037.306	1.012.133	-2,4	2.580	2.690	4,3
unter 20 Jahre	41.174	44.048	7,0	113	126	11,5
55 Jahre und älter	570.930	559.808	-1,9	1.457	1.559	7,0
Frauen	1.271.507	1.221.863	-3,9	3.600	3.735	3,8
Ausländer	526.641	572.985	8,8	2.326	2.408	3,5
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	6,4	6,1	X	5,2	5,3	X
Leistungsempfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) bezogen auf ...						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.322.022	4.300.211	-0,5	13.822	13.543	-2,0
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.703.573	1.721.732	1,1	5.100	5.009	-1,8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ (jeweils 30. Juni)	30.174.505	30.771.297	2,0	171.248	170.835	-0,2
außerdem geringfügig entlohnte Beschäftigte	7.510.554	7.381.055	-1,7	38.711	35.363	-8,6

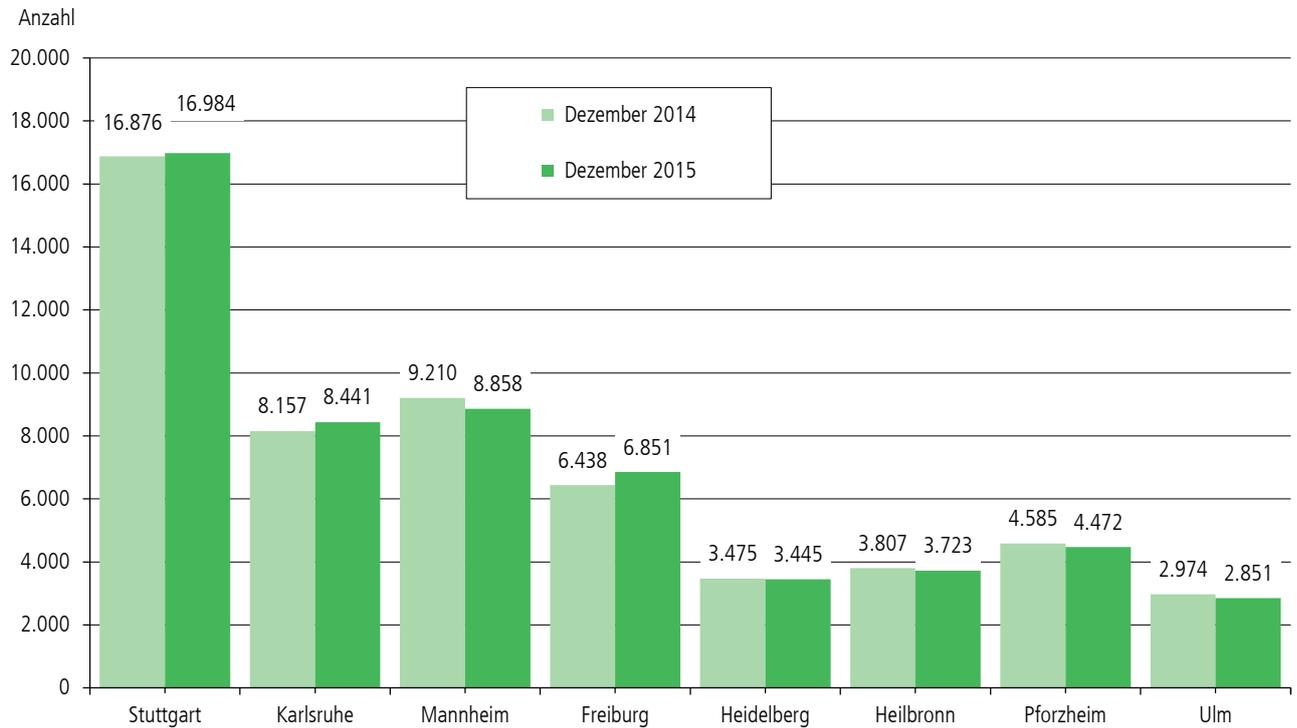
¹⁾ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Abbildung 1

VERÄNDERUNG DER ARBEITSLOSENZAHLEN GEGENÜBER DEM VORMONAT IM STADTKREIS KARLSRUHE UND IN DEUTSCHLAND SEIT 2013

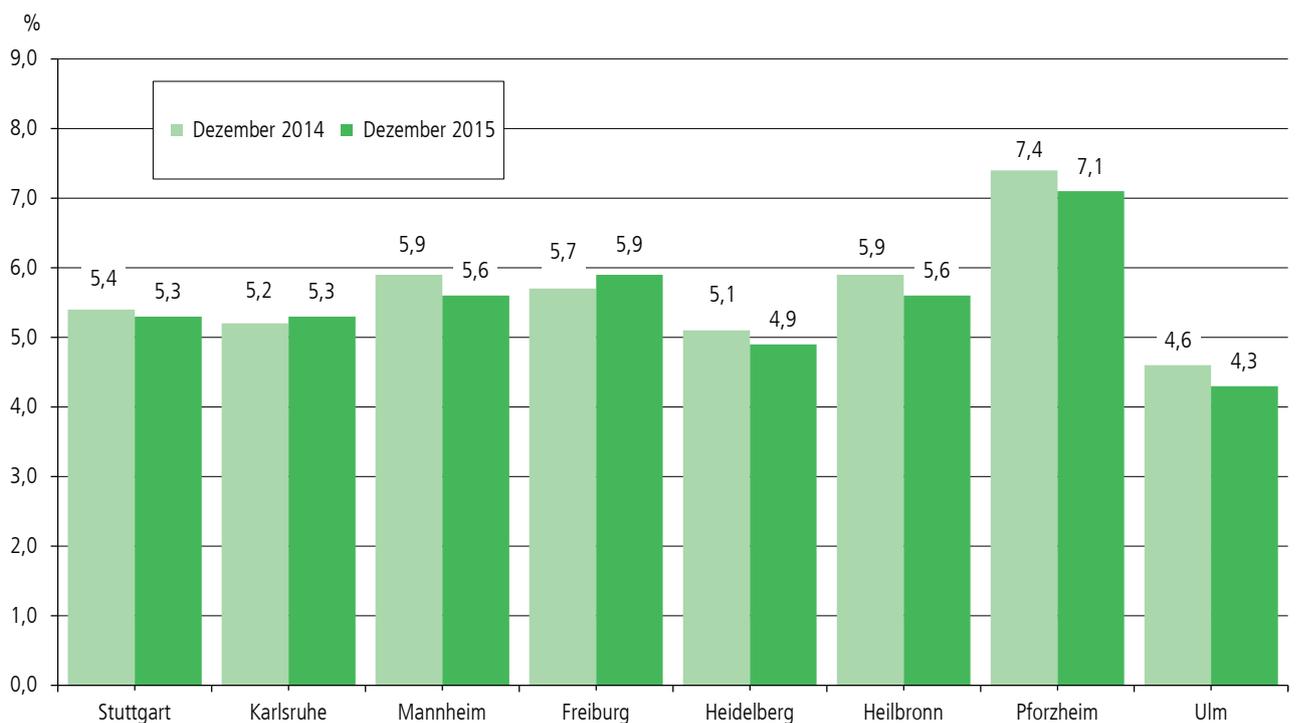
Quellen: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Abbildung 2

ARBEITSLOSE IN DEN GROSSSTÄDTEN BADEN-WÜRTTEMBERGS 2014 UND 2015

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

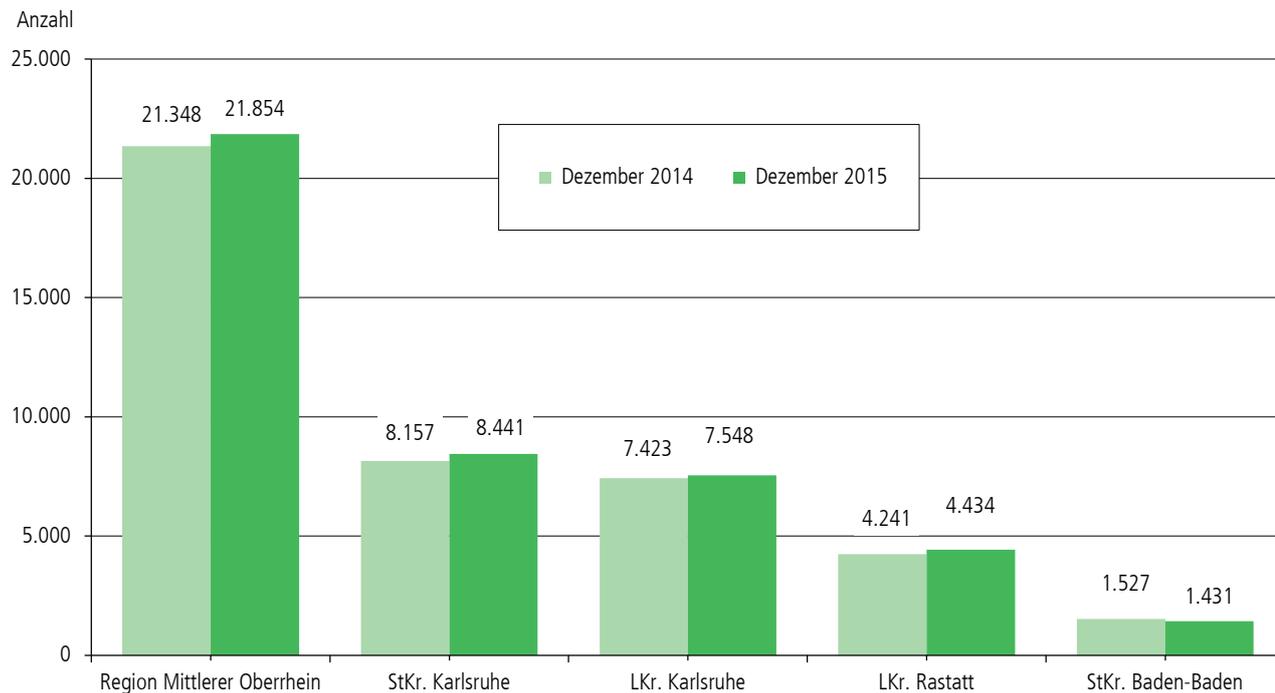
Abbildung 3

ARBEITSLOSENQUOTEN IN DEN GROSSSTÄDTEN BADEN-WÜRTTEMBERGS 2014 UND 2015

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Abbildung 4

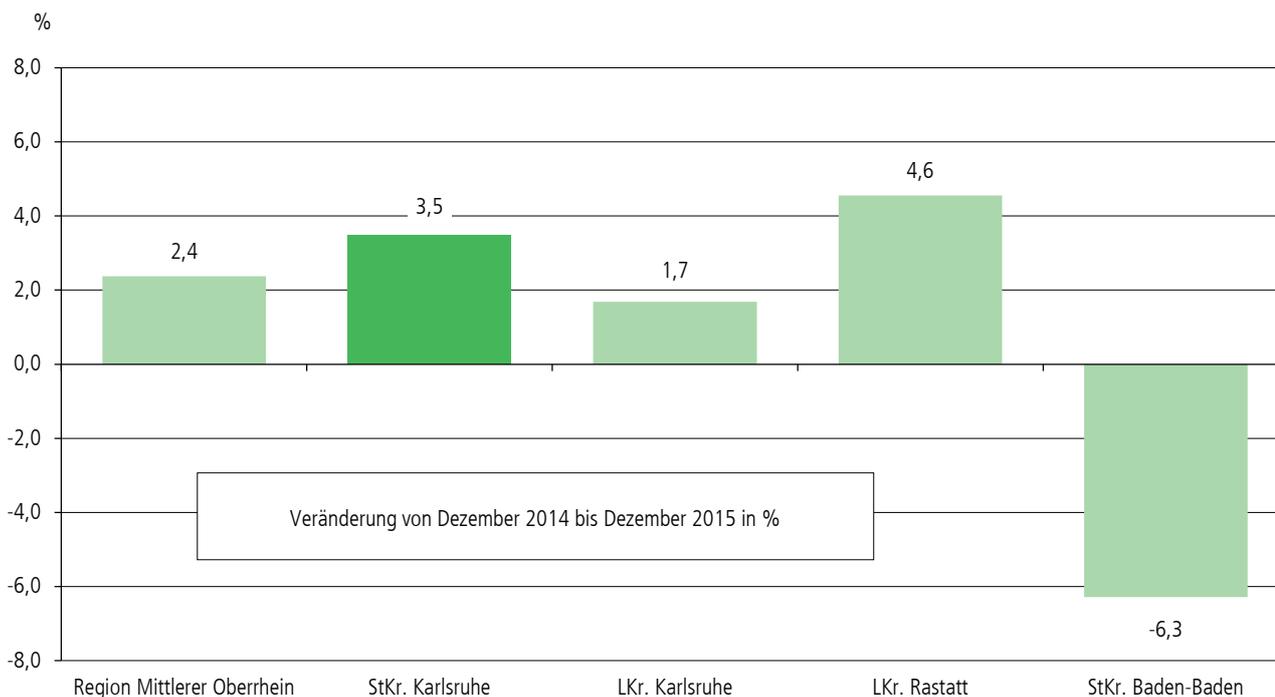
ARBEITSLOSE IN DEN KREISEN DER REGION MITTLERER OBERRHEIN 2014 UND 2015



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Abbildung 5

ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSENZAHLEN IN DEN KREISEN DER REGION MITTLERER OBERRHEIN 2015



Quellen: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

